

SCHNEISINGEN: Erstes Betriebsjahr des Forstbetriebs Studenland

Erfolgreiche Bilanz – Punktlandung

Lachende Gesichter bei den Verantwortlichen des Forstbetriebes Studenland. Das erste Betriebsjahr ist durchs Band ein voller Erfolg.

Der Forstbetrieb schliesst im ersten Betriebsjahr 2013 mit 85000 Franken Ertragsüberschuss ab. Dies bei einem Umsatz von 1,5 Mio. Franken. Die flüssigen Mittel erhöhten sich damit auf 724000 Franken. Ende 2013 betrug das Eigenkapital 1,4 Mio. Franken. Damit ist der Betrieb für die Zukunft gut gerüstet und kann Investitionen aus eigener Kraft finanzieren. Am Forstbetrieb sind die Partner mit folgenden Quoten beteiligt: Schneisingen 44,1%, Bad Zurzach 31,7%, Siglistorf 20,2%, Mellikon 2,2% und die Taunergenossenschaft Mellikon mit 1,8%.

Nutzung und Pflege wie geplant

2013 wurden in den eigenen Waldungen des Forstbetriebes Studenland 7141 Festmeter Holz geerntet. Dies entspricht dem jährlich bewilligten Hiebsatz. Mit 30,5 ha gepflegten Jungwaldbeständen konnte ein aufwendiges Programm absolviert werden. Zusätzlich ist eine ha mit Eichen bepflanzt worden.

Stabile Verhältnisse beim Betriebspersonal

Im August schloss Tobias Meier erfolgreich seine Forstwart-Lehre ab. Er wird bis zum Start der Rekrutenschule im März 2014 weiterbeschäftigt. Zurzeit bildet der Betrieb zwei weitere Forstwart-Lernende aus, und die frei werdende Lehrstelle im August 2015 konnte an Jeremias Scheri, wohnhaft in Bözberg, vergeben werden. Ein Forstwart ist im August weitergezogen. Die freie Stelle konnte sofort wieder mit Tim Polyvas aus Bad Zurzach besetzt werden. Im September durfte Fabian Bugmann aus Döttingen in Lyss das Försterdiplom entgegennehmen. Er hat sein Praktikum im Forstbetrieb Studen-



Betriebskommission

Bilder: zVg

land absolviert. Synergien ergeben sich auch aus der Zusammenarbeit mit dem Bauamt Schneisingen. Dieses wird durch den Betriebsleiter Felix Stauber geführt. 2013 ist ein Bauamtsmitarbeiter längere Zeit ausgefallen. Das Forstteam konnte die Vakanz problemlos überbrücken. Das Team ist hoch motiviert und trägt zum guten Ergebnis massgeblich bei.

Freude bei der Betriebsführung

Der Betrieb wird von der Betriebskommission geführt. Diese hat sich anlässlich von zwei Sitzungen getroffen. Ein Ausschuss aus dieser, die «Geschäftsleitung», hat zusätzlich vier Mal getagt. Die Sitzungen sind sehr effizient und dauerten nie länger als zwei Stunden. An diesen wurden die wesentlichen Leitplanken gesetzt und die Geschäfte zu Händen des Gemeinderats Schneisingen vorbereitet. Der Betriebsleiter Felix Stauber ist mit der neuen Organisation sehr zufrieden. Alles ist unter

einander. Zur Gründung des neuen Forstbetriebes haben wir eine eigene Homepage, www.forststudenland.ch, geschaffen. Diese Homepage soll einen Überblick über den Forstbetrieb verschaffen, und sie ist mit einem Onlineschalter für Brennholzbestellungen usw. versehen.

Gemeinsamer Betriebsplan

Zurzeit werden alle Betriebspläne revidiert. Im Juni 2014 soll ein gemeinsamer Betriebsplan für alle Partner in Kraft gesetzt werden. Daraus wird ein Hiebsatz für den gesamten Forstbetrieb Studenland resultieren. Die waldbauliche Planungsebene ist nach wie vor der Bestand. Der Waldbau wird nicht ändern. Es wird aber einfacher, die jeweils vom Markt gefragten Hölzer anbieten und Holzschläge nach Dringlichkeit ausführen zu können. Die Philosophie, wie der Wald bewirtschaftet werden soll, ist von den Waldbesitzern in individuellen Betriebskonzepten geregelt. Diese sind per Ende Dezember 2013 ebenfalls revidiert und von den jeweiligen Gemeinderäten in Kraft gesetzt worden.

In Zukunft vermehrt Energieholzproduktion

Der Holzmarkt ist einem Wandel unterworfen. Wir rechnen mit steigender Nachfrage nach Holzschnitzeln für grosse Wärmeverbünde. In den Gemeinden des Forstbetriebs Studenland sind zurzeit gleich mehrere Projektideen am Laufen. Der Forstbetrieb testet darum verschiedene Holzernterverfahren für die rationelle Energieholzproduktion.

Gut ins neue Geschäftsjahr gestartet

Fürs neue Jahr sind wir zuversichtlich. Die Holzpreise haben leicht angezogen. Mit der Holzernte sind wir trotz nasser Witterung weit fortgeschritten, und die Auftragsbücher für Drittaufträge sind voll. Wir hoffen auf einen unallfrieren Rest der Saison und dass das lang herbeigesehnte kalte Wetter noch eintrifft. Damit würden auch abseits der Waldstrassen noch gute Holzhaureibedingungen geschaffen.



Dank besserer Holzpreise blickt man zuversichtlich in die Zukunft